



## Fusion von Tumor- und Stammzellen

Chronische Entzündungen ziehen Stammzellen des Knochenmarks an. Unter chronischen Bedingungen können sich diese Stammzellen zu Krebszellen entwickeln. Wissenschaftlern der Universität Witten/Herdecke gelang nun die Fusion von Brustkrebszellen und Bruststammzellen – eine wichtige Voraussetzung zu weiterer Forschung.

6

## Neue Magnetresonanz-Technologien

Die Magnetresonanztomographie (MRT) und die noch junge Magnetresonanzspektrographie (MRS) liefern Bilder in ungekannter Qualität und ermöglichen so detaillierte Analysen der Vorsteherdrüse. Bei der MRS macht man sich die chemische Zusammensetzung der Prostata und eine Besonderheit ihres Stoffwechsels zunutze.

23

### NIEDRIG PENETRANTE BRUSTKREBS-RISIKOGENE

Nur ein Drittel der erblichen Brustkrebskrankungen geht auf bekannte Mutationen zurück. Wissenschaftler suchen nun auch nach Kombinationen von Niedrig-Risikogenen.

8

### NEUE ERGEBNISSE BEI PROTEASOM-INHIBITION

Bortezomib erzielte beim multiplen Myelom Erfolge als Monotherapie. Nun wird untersucht, inwiefern sich in Kombination mit anderen Wirkstoffen bessere Resultate erzielen lassen.

15

### MUTATIONEN VON FANCN ERHÖHEN KREBSRISIKO

Sind beide Kopien des FANCN-Gens defekt, besteht ab dem frühen Kindesalter ein stark erhöhtes Risiko für Hirn- und Nierentumoren sowie für Leukämien.

11

### CAPECITABIN BEIM mCRC

Neue Studienergebnisse zur Wirksamkeit von Capecitabin wurden auf dem ASCO 2007 präsentiert. Das orale Fluoropyrimidin kann infusionales 5-FU ersetzen und damit den Patienten die Therapie erleichtern.

17

### FÖRDERGELDER FÜR 45 PROJEKTE

Auf der jährlichen Versammlung der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung wurde entschieden, rund 9,2 Mio. Euro zur Projekt-Förderung einzusetzen.

12



Weitere wichtige Neuigkeiten vom ASCO 2007 erscheinen in der nächsten Ausgabe der **PROPRAXIS** Onkologie/Hämatologie als großer Kongress-Sonderteil.

### HUMANE PAPILLOMAVIREN IM MUNDBEREICH

Kommt das humane Papillomavirus über die Schleimhäute der Genitalien in den Mund des Partners, kann es dort bei Männern wie Frauen Krebs verursachen.

13

### STUDIEN MIT TOPOISOMERASE-I-INHIBITOR

Auf einer Fortbildungsveranstaltung der NOGGO und der AGO wurden Therapieoptionen für Patientinnen mit rezidiviertem Ovarialkarzinom diskutiert.

14

### TRIPLE-NEGATIV ODER TRIPLE-POSITIV?

Das triple-negative Mammakarzinom unterscheidet sich deutlich vom triple-positiven und die Therapie muss darauf abgestimmt werden. So die Expertenmeinung von St. Gallen.

24